

Näher dran

Das Kundenmagazin der EWB

Ausgabe 2 | 2015

› **Blick ins Wasserwerk:**
*EWB liefert Trinkwasser
in Top-Qualität*

- › *Warnwesten erhöhen die Sicherheit auf dem Schulweg*
- › *Neue Auszubildende: EWB bildet die Fachkräfte von morgen aus*
- › *Widufix-Lauf: Laufveranstaltung in Bünde ist bestens versorgt*



Liebe Leserinnen und Leser,

in unserer aktuellen Ausgabe möchten wir Ihnen einen kleinen Blick hinter die Kulissen unserer vier Wasserwerke geben. Auf diese Weise können Sie einmal sehen, wo das Trinkwasser, das täglich Literweise aus Ihrem Hahn sprudelt, herkommt. Gleichzeitig erfahren Sie, welchen großen Aufwand die EWB betreibt, damit das Wasser stets den höchsten Qualitätsansprüchen genügt und Sie es bedenkenlos trinken können.

Jede Menge Mineralwasser haben auch die 1.714 Läufer und Walker benötigt, die in diesem Jahr beim Widufix-Lauf teilgenommen haben. Nach 2006 ist die Großveranstaltung wieder nach Bünde zurückgekehrt. Für das EWB-Team war es eine Selbstverständlichkeit, als einer der Hauptsponsoren die Sportveranstaltung tatkräftig mit zwei Verpflegungsstationen zu unterstützen. Schließlich verfolgen die Widufix-Initiative und die EWB ein Ziel: durch die Widufix-Einnahmen zusätzliche Ausbildungsplätze im Kreis Herford zu schaffen.

Auch bei uns genießt das Thema Ausbildung einen hohen Stellenwert. Jedes Jahr ermöglichen wir jungen Menschen den Start ins Berufsleben und versuchen sie optimal auf ihre spätere Karriere vorzubereiten. Seit 1972 sind bei der EWB bereits mehr als 90 Fachkräfte ausgebildet worden, viele von ihnen sind noch heute im Unternehmen tätig. Viel Spaß beim Lesen unseres neuen Kundenmagazins!

Ihr



Alfred Würzinger, Geschäftsführer



Feuerwehr schult EWB-Kunden

Bei einem Brand ist schnelles und richtiges Handeln entscheidend. Deshalb hat die EWB zusammen mit der Löschgruppe Ahle der Freiwilligen Feuerwehr Bünde im Mai ein Brandschutztraining durchgeführt. Diese Schulung war ausgebucht. „Die große Resonanz freut uns sehr. Wir wollten so die Bürger über mögliche Gefahren aufklären und ihnen den richtigen Umgang mit Feuerlöschern zeigen“, sagt EWB-Vertriebsleiter Thomas Beschoner. Nach einer theoretischen Schulung bekamen die Teilnehmer von den Feuerwehrleuten verdeutlicht, welche Hitze und Kraft bei einem Löschversuch von brennendem Öl herrscht. Dafür nutzten die Brandschützer den von der EWB gespendeten „Fire-Trainer“. Die Feuerwehrleute erhitzen Speiseöl bis es brannte. Nur ein Glas Wasser entfachte innerhalb von Millisekunden bereits eine Flamme von mehr als vier Metern Höhe. In der Praxis stünde die Küche nun in Sekundenschnelle in Vollbrand.

„Wir empfehlen unbedingt den Einbau von Rauchmeldern. Die Geräte reagieren auf Rauchentwicklung im Frühstadium“, sagt Rüdiger Meier, Leiter der Feuerwehr Bünde. So können Zimmerbrände schnell erkannt werden und die Bewohner sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. „Unser Training zeigt außerdem: brennendes Fett darf auf keinen Fall mit Wasser gelöscht werden“, so Rüdiger Meier. Die EWB unterstützt ihre Kunden bei der Anschaffung von Rauchmeldern mit insgesamt 40 Euro. Nähere Informationen unter:

www.ewb.aov.de <<



EWB versorgt 1.714 Sportler mit Wasser, Äpfeln und Bananen

Nach 2006 ist die Stadt Bünde am 5. September 2015 erneut Gastgeber für den Widufix-Lauf gewesen. 1.714 Sportler aus dem gesamten Kreis Herford folgten dem Aufruf und machten den Sponsorenlauf, dessen Einnahmen der Einrichtung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im Kreis Herford zugutekommen, zu einem vollen Erfolg. Durch ihre Teilnahmegebühren und dem Engagement der 16 Hauptsponsoren, zu denen auch die EWB gehörte, kamen 50.285 Euro zusammen – genug für mindestens 14 Ausbildungsplätze.

Bürgermeister Wolfgang Koch gab um 15 Uhr den Startschuss und schickte die Aktiven auf die Strecke. Gelaufen wurde auf einem landschaftlich reizvollen Rundkurs durch das Bündler Bruch. Mit 6,6 Kilometern für eine

Runde und 10,3 Kilometern für zwei Runden war hier in diesem Jahr die längste Strecke in der Geschichte der Widufix-Läufe zu absolvieren. Damit den Aktiven die Strecke nicht zu lang wurde, sorgte die EWB für die Versorgung der Teilnehmer und zwar mit gleich zwei Stationen im Streckenverlauf. An der Borrenkampstraße und der Sachsenstraße hielt das EWB-Team zusammen mehr als 720 Liter Mineralwasser, 1000 Bananen und 1000 Äpfel für die Läufer bereit, die vom Marktkauf gesponsert wurden. EWB verfügt über jahrelange Erfahrung durch den Betrieb der Pausenstationen bei „1000 Räder Bünde“. Birgit Kausch vom Verpflegungsteam erklärt: „Beim Widufix-Lauf läuft vieles ganz anders ab. Hier machen die Teilnehmer keine echte Pause. Alles passiert im Vorbeilaufen und muss dann auch zügig

klappen. Das war für uns aber kein Problem.“ Die EWB-Experten meisterten ihre Aufgabe mit Bravour und versorgten die Läufer auf den Punkt mit ausreichend Getränken und Obst.

Übrigens: Die EWB beteiligte sich auch sportlich am Widufix-Lauf: Einige Mitarbeiter des Versorgungsunternehmens schnürten die Laufschuhe und nahmen am Sponsorenlauf teil, der traditionell ohne Zeitmessung durchgeführt wird. <<



EWB stellt Qualität mit 100 Analysen pro Jahr sicher

Wasserhahn auf und trinken. Dieser Vorgang ist längst Gewohnheit. An heißen Sommertagen rauschen bis zu 10,5 Mio. Liter Trinkwasser zum Kochen, Waschen, Trinken oder für den Garten durch die heimischen Wasserhähne – an kalten Tagen immerhin noch um die 6 Mio. Liter. Dafür, dass die Bürger diesen Service zu jeder Tages- und Nachtzeit bedenkenlos und unbegrenzt nutzen können, sorgt die EWB. Doch woher kommt das Wasser überhaupt?



Für ihr hochwertiges Trinkwasser setzt die EWB auf die Natur. In Ahle, Muckum/Habighorst, Spradow und Kirchlengern-Häver werden mit Hilfe von 33 Brunnen jährlich rund 2,6 Mio. m³ Grundwasser aus 35 bis 40 Metern Tiefe gefördert. Zudem bezieht die EWB jährlich gut 1,4 Mio. m³ aus dem Wasserwerk Hedem. Das Brunnenwasser wird zunächst in die vier Wasserwerke gepumpt, wo es in große Filterkessel zur Aufbereitung fließt. „Wir sind uns unserer besonderen Verantwortung bewusst, denn zu Trinkwasser gibt es keine Alternative: es ist das Lebensmittel Nummer eins“, sagt Jochen Simke, Leiter Technischer Service. Zusatzstoffe zur Aufbereitung, wie z. B. Chlor, verwendet der Wasserversorger nicht. Lediglich mit Luft als Oxidationsmittel wird dem Wasser in geschlossenen Kiesfiltern Eisen und Mangan entzogen. „Diese Stoffe sind zwar für den Mensch absolut unbedenklich, können aber Farbe, Trübung und Geschmack des Wassers beeinträchtigen und sind daher unerwünscht.“

Mehr als 100 mal im Jahr kommen die Mitarbeiter eines externen, unabhängigen Labors, um die Trinkwasserproben zu analysieren. Zudem kontrollieren die vier Wassermeister und ihr Team die Anlagen mehrmals täglich. „Wir halten uns streng an die Richtlinien der Trinkwasserverordnung und gehen teilweise über den geforderten Aufwand hinaus“, sagt Jochen Simke. Der Lohn: Die Grenzwerte werden – zum Teil sogar sehr deutlich – unterschritten und können jederzeit auf www.ewb.aov.de nachgelesen werden.

Das aufbereitete Wasser läuft anschließend in einen der großen Reinwasserbehälter. Zusammen beinhalten diese Pufferspeicher rund 7 Mio. Liter Trinkwasser – genug, um das Versorgungsgebiet der EWB mehr als einen durchschnittlichen Tag lang zu versorgen. Riesige Pumpen sorgen abschließend dafür, dass das Wasser den Weg durch das 623 Kilometer lange Leitungssystem in die Wasserhähne der 26.500 Haushalte findet. Dann muss man nur noch den Hahn aufdrehen und trinken. <<



Heizungen bekommen Energielabel

Künftig können Haus- und Wohnungsbesitzer auf einen Blick erkennen, ob die ins Auge gefasste Heizungsanlage effizient ist. Neue Heizungen und ihre Komponenten müssen in der EU vom 26. September an das Energie-Label tragen. Die Bandbreite der Kennzeichnung reicht dann von A++ bis zur mangelnden Effizienz der G-Klasse. Ab 2019 wird die Klasse A+++ hinzukommen. Heute gern genutzte Öl- und Gasbrennwertgeräte erreichen in Kombination mit Solarthermie höchstens ein Verbundlabel der Klassifizierung A+. Regenerative Heizungen wie Wärmepumpen haben die Nase vorn (A+ bis A++). Heizkessel mit Biomasse (Pelletheizung, Holzvergaser, Scheitholzkessel) sind von diesen Anforderungen bislang noch ausgenommen.

EWB-Energiesparberater Rolf Müller weiß jedoch: „Das Energielabel sagt nur indirekt etwas über die späteren Kosten aus. In der Praxis kommt das gesamte Umfeld der Heizung zum Tragen. Wärmedämmung, Größe der Wohnung und Heizverhalten können im Label natürlich nicht abgebildet werden.“

Ausbildung der Fachkräfte von morgen

Eigene Stärken werden gefördert

Die EWB bietet Arbeitsplätze mit Zukunft. Und diese Zukunft wird in Deutschland spannend: Windkraft, Biogas-Blockheizkraftwerke und Solaranlagen sind nur einige der Themen, die im Verlaufe der Energiewende bewältigt werden müssen. Daher setzt die EWB auf den eigenen Nachwuchs. Zur Zeit absolvieren sieben Azubis ihre Ausbildung beim heimischen Energie- und Wasserversorger - vier im kaufmännischen und drei im technischen Bereich. Sie sorgen zusammen mit dem

EWB-Team dafür, dass die Kunden in Bünde, Kirchlengern, Rödinghausen und Spenge zuverlässig mit Strom, Gas, Wasser und Wärme versorgt werden.

Während der zweieinhalb- bis dreijährigen Ausbildung sammeln die Azubis der EWB jede Menge Praxiserfahrung und dürfen vom ersten Tag an voll mit anfangen. Und mit jeder erfolgreich gemeisterten Herausforderung wächst auch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten - ein Punkt, der

die EWB von vielen Ausbildungsbetrieben unterscheidet. Davon können auch Daniel Stellbrink, Eduard Kauter, Daniel Schenberg, Alexander Möller, Mario Manteufel, Falk Eichmann (Foto, von links) berichten, die ihre individuellen Stärken noch besser kennengelernt haben und täglich mit einbringen. Auch Jan Kükenshöner (Foto unten), als neuester Azubi bei der EWB, wird diese Erfahrung sicherlich noch machen.

Auch nach Abschluss der Ausbildung kümmert sich die EWB um die Nachwuchskräfte: So hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, seinen Auszubildenden mindestens eine einjährige Anschlussbeschäftigung zu ermöglichen. Auf diese Weise erhalten sie einen optimalen Start in die Arbeitswelt und können sich beruflich orientieren. Die Chancen auf eine anschließende Weiterbeschäftigung bei der EWB stehen ebenfalls gut. Und mit der Unterstützung bei Weiterbildungen werden den jungen Mitarbeitern auch spannende Entwicklungsmöglichkeiten geboten. <<

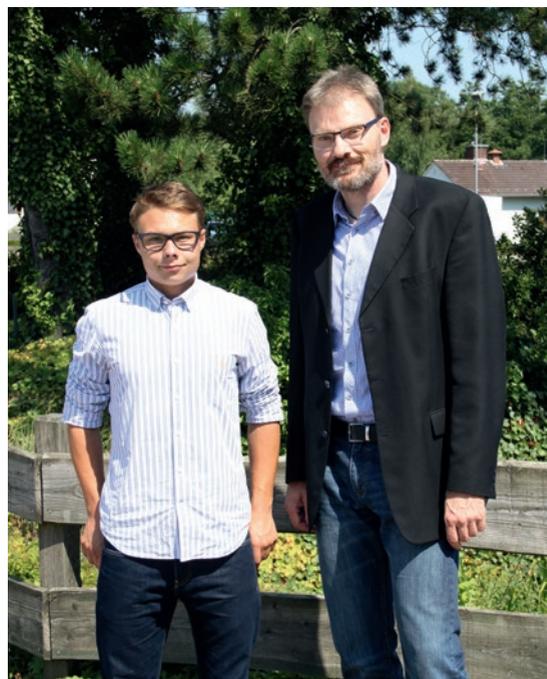


Wer sich für eine Ausbildung bei der EWB interessiert, kann sich bereits jetzt für 2016 bewerben. Weitere Infos zur Ausbildung und zum Bewerbungsverfahren gibt's bei Thorsten Maatz (Tel: 05223 967-123) oder unter www.ewb.aov.de.

Jan Kükenshöner beginnt seine Ausbildung bei der EWB

Die EWB ermöglicht auch in diesem Jahr wieder einer jungen Nachwuchskraft den Einstieg ins Berufsleben. Jan Kükenshöner aus Bünde hat am 3. August bei der EWB seine Ausbildung zum Industriekaufmann begonnen. Während sich der angehende Industriekaufmann sein theoretisches Fachwissen auf dem Erich-Gutenberg-Berufskolleg in Bünde aneignen wird, sorgt das EWB-Team dafür, dass er seine praktischen Erfahrungen in dem Ausbildungsberuf sammelt.

Der 19-jährige Azubi durchläuft in den kommenden zweieinhalb Jahren alle Abteilungen des Unternehmens, angefangen beim Vertrieb, übers Rechnungswesen bis hin zu Produkt-, Absatz- und Materialwirtschaft. „Uns ist es wichtig, dass unsere Azubis fachkundige Ausbilder haben, die sie schon frühzeitig mit verantwortungsvollen Aufgaben betreuen“, sagt Thorsten Maatz, EWB-Ausbildungsleiter. „Gerade, weil viele Jugendliche zum Berufsstart noch zurückhaltend sind, ist es schön zu sehen, wie das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten mit jeder gemeisterten Aufgabe weiter wächst.“ <<



EWB spendet Warnwesten



Reflektierende Sicherheitsdreiecke schützen Grundschulkinder

Wenn die Kinder der Grundschule Stift Quernheim künftig zur Schule gehen, werden sie für Auto- und Fahrradfahrer besser und schneller sichtbar sein. Die Erstklässler sind von der EWB jetzt mit neongelben Sicherheitswesten ausgestattet worden. Die insgesamt 150 reflektierenden Dreiecke wurden ebenfalls an die Erstklässler der Grundschulen Bünde-Mitte und Südlengerheide gespendet. Jede der drei Grundschulen aus Bünde und Kirchlengern erhielt etwa 50 Westen, die künftig für den Schulweg, Wanderausflüge, Fußgängertrainings oder die Fahrradschulung genutzt werden sollen.

„Den Grundschulern fehlt meist noch die Erfahrung im Straßenverkehr und sie können deshalb Gefahren nicht sofort erkennen. Umso wichtiger ist es, dass die Kinder mit den Sicherheitskragen für die anderen Verkehrsteilnehmer sowohl tagsüber als auch bei Dunkelheit gut zu sehen sind“, sagt

EWB-Geschäftsführer Alfred Würzinger. Allein im Jahr 2014 wurden laut Polizeiangaben im Kreis Herford neun Kinder auf dem Schulweg verletzt. Und auch in der Freizeit waren in Bünde, Kirchlengern und Rödinghausen etwa 30 Kinder in einen Unfall verwickelt. „Der Reflektorkragen ist sicher kein Wundermittel. Aber wenn wir mit dieser Spende auch nur einen Unfall verhindern können, dann hat sich unser Engagement bereits mehr als gelohnt.“



Die Vorteile der einfach anzulegenden Sicherheitsweste sprechen für sich: ein Autofahrer sieht dunkel gekleidete Kinder frühestens aus etwa 25 Metern Entfernung. Das ist exakt der Bremsweg, den ein aufmerksamer Pkw-Fahrer benötigt, um sein Gefährt bei Tempo 50 zum Stillstand zu bringen. Tragen die kleinen Fußgänger helle Kleidung, sind sie bereits aus einer Distanz von etwa 40 Metern zu sehen. Ganz anders ist das bei Kindern, die eine reflektierende Sicherheitsweste tragen. Diese können häufig sogar auf eine Entfernung von bis zu 140 Metern deutlich gesehen werden. Möglich gemacht wird dies durch die neongelbe Leuchtfarbe.

Klassenlehrer oder Elternvertreter, die für ihre Kinder Sicherheitsdreiecke nachbestellen wollen, können sich an Anke Sundermeier (Tel. 05223 967-124) oder Kerstin Niermann (Tel. 05223 967-141) wenden. <<

Ein Gespräch mit Alfred Würzinger



Die EWB hat sich zu einer festen Größe im regionalen Energiesektor entwickelt. Geschäftsführer Alfred Würzinger, der das Unternehmen seit 2006 erfolgreich leitet, blickt auf das Wirtschaftsjahr 2014, auf regionales Engagement und die Zukunftsthemen.

Herr Würzinger, wie bewerten Sie das Geschäftsjahr 2014?

Wir können mit unserer Arbeit zufrieden sein. Der deutlich zu warme Winter, in dem gut 20 Prozent weniger geheizt wurde, hat es uns sicher nicht leicht gemacht. Trotzdem haben wir es geschafft, mit einer weitsichtigen Einkaufsstrategie und erneutem Kundenzuwachs im Stromgeschäft ein befriedigendes Jahresergebnis zu erzielen. Zusätzlich haben wir zum April 2015 den Gas- und Wärmepreis für unsere Kunden gesenkt und eine Strompreisgarantie für 2015 ausgesprochen.

Es war also kein leichtes Jahr für die EWB. Warum haben Sie trotzdem wieder viele Veranstaltungen und Vereine unterstützt?

Uns liegt die Förderung von Vereinen und anderen Institutionen sehr am Herzen. Es ist uns zwar nicht möglich, im Einzelfall sehr hohe Summen zu spenden, trotzdem haben wir 2014 genau wie im laufenden Jahr wieder dazu

beitragen können, dass sich viele Bürger an Veranstaltungen wie „1000 Räder Bünde“, dem „Tag der Regionen“ oder dem Weihnachtsmarkt „Ein Weihnachtsbaum für Bünde“ in der bekannten Art erfreuen können. Gleichzeitig haben wir gerne wieder ein Energieprojekt in 13 Grundschulen durchgeführt.

Die EWB ist auch ein regionaler Wirtschaftsfaktor. Was muss man sich darunter vorstellen?

Wir haben vor einiger Zeit analysiert, dass von den Gesamtausgaben der EWB mehr als 25 Prozent in unser Versorgungsgebiet fließen. Als Geschäftsführer achte ich darauf, dass unsere Baumaßnahmen größtenteils unter Wettbewerbsbedingungen von heimischen Firmen durchgeführt werden und so hiesige Arbeitsplätze sichern. Da kommt die eine oder andere Million zusammen. Unsere Überschüsse kommen über unsere kommunalen Anteilseigner den Bürgerinnen und Bürgern im Versorgungsgebiet zugute. Gleichzeitig sind wir mit 80 Mitarbeitern und sieben Auszubildenden ein wichtiger Arbeitgeber.

Als modernes Energieversorgungsunternehmen sind Sie noch immer in einem betagten Mehrfamilienhaus und in zwei Hallengebäuden untergebracht. Das ist doch unpraktisch, oder?

Ja. Es kommt auch nicht den Vorstellungen unserer Kunden entgegen. Deswegen bauen wir ja auch unser neues Verwaltungsgebäude direkt nebenan. Es wird Anfang 2016 fertig sein und uns die Möglichkeit geben, unseren Kunden noch besser begegnen zu können. Hierzu gehört auch die Barrierefreiheit. Der persönliche Kontakt zum Kunden ist eine wesentliche Stärke der EWB als regionaler Versorger. <<

Schnelle Hilfe im Störfall

Seit mehr als 120 Jahren ist die EWB verlässlicher Partner für die Versorgung mit Gas, Trinkwasser und Wärme. Seit dem 1. März 2010 gehört auch Strom zum Angebot. Seitdem können die EWB-Kunden alles aus einer Hand und zu fairen Preisen bekommen. „Wir sind im Strombereich jedoch nur der Lieferant“, erklärt EWB-Vertriebsleiter Thomas Beschorner. „Der Westfalen Weser Netz GmbH (WWN) gehören sämtliche technische Anlagen wie das Netz, die Zähler und Umspannwerke. Deshalb ist sie als Netzbetreiber bei Problemen in der Stromversorgung auch der Ansprechpartner. Deren Techniker sorgen dafür, dass die EWB-Kunden nicht lange im Dunkeln stehen müssen.“

Die Störungsnummer der WWN lautet (05251) 2 02 03 00. Bei Störungen der Gas-, Wärme- und Trinkwasserversorgung sorgt der EWB-Bereitschaftsdienst (05223 967-100) rund um die Uhr für schnelle Hilfe – auch nachts und an Sonn- und Feiertagen. <<

Impressum



Herausgeber:

Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH
Osnabrücker Straße 205, 32257 Bünde
Postfach 1647, 32255 Bünde

Öffnungszeiten:

Montag:
08:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Dienstag – Donnerstag:
08:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Freitag:
08:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Zentrale: 05223 967-0
Kundenservice: 05223 967-112
Vertrieb: 05223 967-116
Strom: 05223 967-167
Netzservice: 05223 967-115
Störfall-Nr.: 05223 967-100
Fax: 05223 967-148
Web: www.ewb.aov.de
Mail: info@ewb.aov.de

Redaktion:

Geschäftsführung, Alfred Würzinger
(verantwortlich); Kerstin Niermann,
Prünte & Kollegen

Fotos und Grafiken:

©iStock.com/damircudic (Seite 1), ©iStock.com/neirfy (Seite 3), Peter Sudermann (Seite 2 und 3), Weymann-fotografie.de (Seite 6), Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford e. V. (Seite 2), Hoch5 (Seite 3), Wolfgang Richter (Seite 5), EWB (Seite 2 und 4)

Druckauflage: 32.500 Exemplare

Verteilung: Haushalte, Firmen, Praxen,
Institutionen und Behörden im Großraum Bünde,
Kirchlengern, Rödinghausen, Spenge

Druck + Litho:

bockermann medien.repro, Herforder Str. 18,
32257 Bünde, Papier 100% chlorfrei gebleicht

Hinweis:

Die Zeitschrift der Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH wird in gedruckter und digitaler Form vertrieben und ist aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitschrift und der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Sprache übertragen werden.

